

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 93 (2018)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Bondo : Bündner Dank an die Armee  
**Autor:** Bühler, Martin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-816761>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bondo: Bündner Dank an die Armee

Ab dem ersten Abend nach dem Bergsturz am Piz Cengalo vom 23. August 2017 bis zur Auflösung des Gemeindeführungsstabes am 15. Dezember 2017 leisteten Armeekader und Soldaten verschiedenster Truppengattungen über 2000 Dienstage zur Unterstützung der Bergellerinnen und Bergeller. Sie präsentierten sich der Bevölkerung und den Behörden als unkomplizierte, verlässliche und unverzichtbare Partner.

Major i Gst Martin Bühler, Leiter Amt für Militär und Zivilschutz / Chef Führungsstab Graubünden

Am 23. August 2017 stürzten vom Piz Cengalo im Bergell über drei Millionen Kubikmeter Gestein ins Tal und lösten mehrere Murgänge aus, mit schwerwiegenden Folgen: Acht Alpinisten, die sich während dem Bergsturz im Val Bondasca aufhielten, bleiben bis heute vermisst. Insgesamt mussten über 140 Einwohnerinnen und Einwohner evakuiert werden. Die Schlamm- und Gesteinsmassen zerstörten 99 Gebäude und wichtige Versorgungsinfrastrukturen.

### Ab Ereignis vor Ort

Im unteren Bergell fielen das Stromnetz, das Telefon und Internet aus. Die Wasserversorgung von Bondo musste neu angelegt werden, und die neue Kantonsstrasse blieb bis Ende November unpassierbar.

Gemäss Bündner Konzept für die Ereignisbewältigung leitete unmittelbar nach dem Bergsturz der Regionenchef Engiadina der Kantonspolizei Graubünden den Ersteinsatz. Nur wenige Stunden nach Ereignisbeginn trafen vor Ort ein:

- der Stabschef der Territorialregion 3,
- der Chef des Kantonalen Territorialverbands,
- und Vertreter des Katastrophenhilfe-Bereitschaftsverbands.

### Erkundung mit Partnern

Nach gemeinsamer Lagebeurteilung und Erkundung mit den zivilen Partnern der Gemeinde Bregaglia und des Kantons Graubünden wurde entschieden, vorerst keinen Antrag um Unterstützung durch Genietruppen bzw. den Kata Hi Ber Vb zu

stellen. Die akute Murganggefahr liess nur Einsätze sehr kleiner Aufräumteams und weniger, möglichst grosser Bagger zu, welche das völlig überfüllte Auffangbecken notfalls rasch verlassen konnten. Besonders

prekäre Arbeiten mussten mit ferngesteuerten Maschinen ausgeführt werden.

Als erstes Element der Armee kam am dem 24. August ein mit Wärmebildgeräten ausgestatteter Heli der Luftwaffe zum Einsatz. Er unterstützte, gemeinsam mit Helikoptern der Rega und der Kantonspolizei Zürich, die Alpine Rettung Graubünden und die REDOG-Hundeführerteams bei der Suche nach Vermissten.

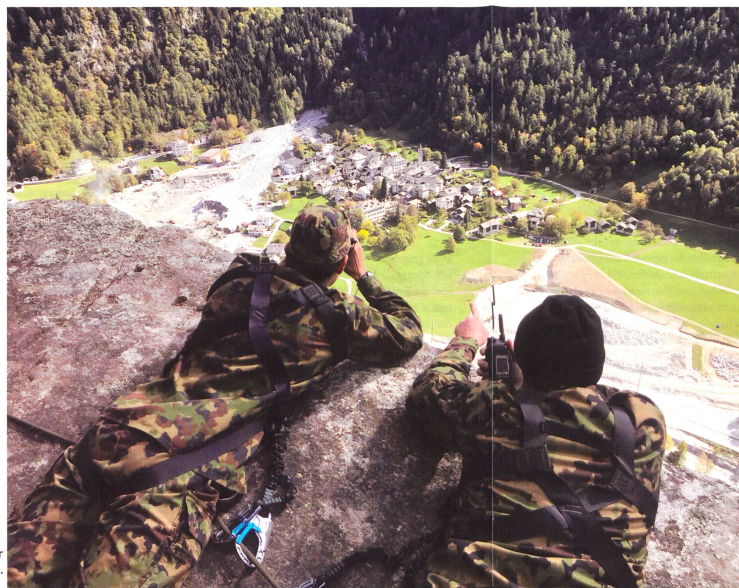
### Zweiteilige Führung

Für die Wiederherstellungsphase erwarteten die Leiter der involvierten kantonalen Dienststellen und die Verantwortlichen der Gemeinde Bregaglia eine zweiteilige Führungsstruktur.

- Der Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz bildete in Absprache mit



Bondo am 1. September 2017, nach dem bisher grössten Murgang.



Beobachtungsposten der Infanterie bei Soglio.

den Partnern den Führungsstab und übernahm vom 28. August bis am 18. September die Einsatzleitung.

- Die Instandstellung plante und führte das Amt für Wald und Naturgefahren.

### Vielfältige Aufträge

Mit der Beteiligung des kantonalen Tiefbauamtes, des Amtes für Natur und Umwelt und der Gemeinde wurden innert zwei Tagen die Standorte der Deponien definiert sowie der Bauablauf bezüglich Schutzbauten, Verkehrsträger, Materialräumung und Gemeindeinfrastruktur festgelegt.

Zur Sicherung der Räumungsarbeiten übernahmen ab dem 30. August Gebirgsspezialisten der Armee die Beobachtung des Piz Cengalo und des Schuttkegels im Val Bondasca.

Jeweils zu zweit betrieben sie bis Mitte Oktober fast rund um die Uhr an den Standorten Sciorahütte SAC und Alp Ciugian autonom ihre Beobachtungsposten. Im Falle eines Felssturzes oder Murgangs alarmierten sie die Einsatzkräfte Bondo. Es blieben vier Minuten Zeit, um sich und ihre Maschinen in Sicherheit zu bringen.

### Der Murgang vom 27. August

Fast gleichzeitig mit dem Eintreffen der Gebirgsspezialisten belieferte die Logistik-

basis der Armee die Feuerwehr Bregaglia mit zwei total 100 000 Liter Wasser fassenden Löschwasserbecken. Aufgrund der Zerstörung der Wasserversorgung Bondos fehlten vor Ort die Löschwasserreserven.

Am 31. August 2017 um 21.30 Uhr erfasste der bisher grösste Murgang nebst Bondo auch die alte Kantonsstrasse und die Weiler Spino und Sottoponte. Er zerstörte die Stromversorgung und liess die Telefon- und Internetverbindungen ausfallen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden von den Einsatzkräften in Sicherheit gebracht. Zwei Personen wurden von der Rega aus ihren Häusern gerettet.

Am frühen Morgen am 1. September verschüttete eine weitere Schlammlawine die Strasse zwischen Vicosoprano und Casaccia: Das untere Bergell blieb kurzzeitig von der Aussenwelt abgeschnitten.

### FU Ber Kp 104 rettet Lage

Mit dem Ausfall des Stroms und sämtlicher ziviler Kommunikationsverbindungen wurde auch die Verbindung zu den Pegelstandsmessgeräten und Radaranlagen im Val Bondasca unterbrochen.

Innert weniger als 24 Stunden verlegte die FU-Bereitschaftskompanie 104 ein Detachement ins Bergell, welches ab dem 2. September 2017 mittels Richtfunk die





Die Armee baute eine sichere Zufahrt samt der Brücke über die hochfrequente Dumperpiste.

zwingend notwendige Übermittlung grosser Mengen an Text- und Bilddaten zwischen dem Val Bondasca und dem Gemeindehaus in Promontogno sicherstellte. Die FU Ber Kp 104 blieb im Einsatz, bis am 17. September das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich und die Swisscom die Verbin-

dungen mit zivilen Mitteln wieder dauerhaft zu gewährleisten vermochten.

#### Inf Bat 19 und Inf DD S 14

Für das Sicherheitsdispositiv in und um Bondo zeichnete über alle Phasen hinweg die Kantonspolizei Graubünden verant-

wortlich. Sie wurde bei der Überwachung der evakuierten Gebiete vom Grenzwachtkorps und von Aufklärern des Infanteriebataillons 19 (Inf Bat 19) und der Infanterie Durchdienerschule 14 unterstützt.

Die Infanterie stellte bis zur Aufhebung der Evakuierung am 14. Oktober auch nachts die permanente Überwachung der betroffenen Dörfer und Weiler sicher, um unbefugtes Betreten und Plünderungen in den evakuierten Zonen zu verhindern.

### Herzlichen Dank an die Armee – an alle, die halfen

Der Einsatz zur Bewältigung der Folgen des vielleicht grössten Bergsturzes im Alpenraum seit über 100 Jahren, konnte im Dezember 2017 – vorerst – abgeschlossen werden.

Die involvierten Stäbe und Verbände der Armee haben wesentlich dazu beigetragen, dass den Einwohnerinnen und Einwohnern von Bondo, Spino und Sottoponte rasch und nachhaltig Hilfe geleistet werden konnte. Am Piz Cengalo sind nach wie vor bis zu einer Million Ku-

bikmeter Fels akut absturzgefährdet. Der Schuttkegel im Val Bondasca ist rund 4 Millionen Kubikmeter gross. Starke Niederschläge oder Schmelzwasser können ab dem Frühjahr 2018 jederzeit neue Murgänge auslösen.

Die von der Armee erstellte, sichere Zufahrt und die provisorische Brücke garantieren, dass die Ortschaft Bondo in Zukunft nicht mehr über grössere Zeiträume hinweg evakuiert bleiben muss.

*Major i Gst Martin Bühler*

#### Brückenschlag zur Rückkehr

Ab dem 1. September standen die rasche Leerung des Auffangbeckens und die Räumung der verschütteten Gebäude im Zentrum der Anstrengungen. Aufgrund der Fortschritte bei der Räumung und der Installation einer zusätzlichen Warnanlage, konnte ab Anfang Oktober ein 21-Stunden-Schichtbetrieb aufgezogen werden.

Dies erforderte die komplette Ausleuchtung des Auffangbeckens und der





BR Parmelin und Div Caduff informieren sich über die Lage.



Die FU Ber Kp 104 stellte in 24 Stunden die Übertragung der Messdaten aus dem Val Bondasca ins Stabs-KP sicher.



Saugbagger der Armee unterstützen die Räumung der verschütteten Gebäude und Brücken.

Deponien. Dazu stellte die LBA bis Mitte November Mittel zur Ausleuchtung von total 60 000 m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Nachdem der Ingenieurstab der Ter Reg 3 und der Kata Hi Ber Vb bis am 13. Oktober gemeinsam mit der zivilen Projektleitung für die Instandstellung die sichere Zufahrt nach Bondo, inklusive provisorische Brücke über die hochfrequentierte Piste zu den Deponien geplant und fertiggestellt hatte, kehrten die Einwohner der sogenannten grünen Zone Bondos nach 52 Tagen Evakuierung in ihre Häuser zurück.

### Kata Hi Ber Vb räumt Schutt

Das Bauamt der Gemeinde Bregaglia kümmerte sich von nun an vornehmlich um die Instandstellung der stark beschädigten Gemeindefrastruktur und koordinierte die Räumung der verschütteten Gebäude durch die Detachements der Armee und des Zivilschutzes. Jeweils rund 20 Mann des Kata Hi Ber Vb halfen bis am 30. November 2017

durchgehend bei der Räumung der immensen Schuttmassen. Zur Entlastung der Knochenarbeit stellte das Kompetenzzentrum SWISSINT einen Saugbagger aus seinem Etat zur Verfügung. Innerhalb von nur dreieinhalb Monaten ab Ereignisbeginn wurden alle noch bewohnbaren Gebäude in Bondo, Spino und Sottoponte vom Schutt befreit.

### Permanente Verbindung

Ab dem ersten Ereignis am 23. August bis zur Auflösung des Gemeindeführungsstabes am 15. Dezember nahmen die KTVS-Stabsoffiziere an jedem Rapport des Gemeindeführungsstabes teil.

- Sie beteiligten sich aktiv an der laufenden Lagebeurteilung und an der Formulierung der zahlreichen Unterstützungsanträge.
- Ihre permanente Anwesenheit und die hohe Verfügbarkeit der Verantwortlichen der Ter Reg 3, des Führungsstabes der Armee und der Kommunikation

Verteidigung schufen Vertrauen und trugen massgeblich zur erfolgreichen zivil-militärischen Kooperation bei.

### Hoher Besuch

Die Besuche von Bundesrat Guy Parmelin, des VBS-Vorstehers, des Kommandanten der Ter Reg 3, des Bündner Divisionärs Lucas Caduff, und des Chefs FST A, des Divisionärs Jean-Marc Halter, vor Ort unterstrichen die gute Kooperation. ■



Die Redaktion dankt Major i Gst Martin Bühler für diesen magistralen Beitrag mit dem verdienten Dank an die Armee für deren grossartigen Einsatz. Martin Bühler leitet in Chur das Amt für Militär und Zivilschutz und ist Chef des Kantonalen Führungsstabes. Militärisch durchlief der beherzte Kämpfer bisher bei den Grenadieren eine glänzende Laufbahn. In Kriens holte er sich das Wissen und Können des Gst Of, was sich auch in der perfekten Präsentation des vorliegenden Beitrags zeigt. Derzeit gehört er dem KSK-Stab an.